

27. April - 18. Mai 2022

# Wahl des Lenkungskreises 2022-24

Unsere Kandidatinnen und Kandidaten



# Auf einen Blick: Unsere Kandidatinnen und Kandidaten

## Think Tanks

Prof. Dr. Anna-Katharina-Hornidge – Deutsches Institut für Entwicklungspolitik  
Maike Voss – Deutsche Allianz für Klimawandel und Gesundheit  
Dr. Christoph Benn – Joep Lange Institute

## Wirtschaft

Inke Fabian de Barreto – GOPA Worldwide Consultants  
Alexander Boxler – German Health Alliance  
Karl-Friedrich Harter – Solardynamik GmbH  
Julian Maar – DoctorBox  
Jens Machemehl – MSD Sharp & Dohme GmbH

## Zivilgesellschaft

Dr. Bernadette Ateghang-Awankem – Pan-African Health Systems Network & African Women 4 Empowerment  
Fiona Uellendahl – World Vision Deutschland e.V.  
Christian Julius Griebenow – Tierärzte ohne Grenzen e.V.

## Jugend

Sophie Gepp – Bundesvertretung der Medizinstudierenden in Deutschland e.V.  
Tanya Herfurth – Young Leaders for Health e.V.  
Paul-Philipp Schnase - Universities Allied for Essential Medicines e.V.  
Maurice Remy – Universities Allied for Essential Medicines e.V.

## Wissenschaft

Dr. Magdalena Gruendl – German Global Surgery Alliance  
Dr. Kathrin Happe – Nationale Akademie der Wissenschaften Leopoldina  
PD Dr. Eva-Johanna Kantelhardt – Martin-Luther Universität Halle  
Prof. Dr. Dr. Till Bärnighausen – Heidelberg Institute for Global Health  
Dr. Dr. Kerem Böge – Charité-Universitätsmedizin Berlin  
Dr. Jagadeesh Gandla – Technische Universität München  
Dr. Eric Hahn - Charité-Universitätsmedizin Berlin  
Prof. Dr. Robin Haring - EU I FH – Monash University  
Ngange Kebbeh – AQA Medical Diagnostics Co. Ltd  
Dr. Dr. Carsten Köhler – Institut für Tropenmedizin

## Stiftungen

Jennifer Hart – Wellcome Trust  
Tobias Kahler – Bill & Melinda Gates Foundation

## Internationale Organisationen/Expert\*innen

Dr. Julia Fitzner – Weltgesundheitsorganisation  
Dr. Stéphanie Taché – Global Health Expert  
Dr. Gwenael Dhaene - Weltgesundheitsorganisation  
Dr. Joachim Hombach – Weltgesundheitsorganisation  
Dr. Andreas Ullrich – Charité-Universitätsmedizin Berlin

# Think Tanks



**Prof. Dr. Anna-Katharina Hornidge**

Institution: Deutsches Institut für Entwicklungs-  
politik (DIE)

Position: Direktorin

Akteursgruppe: Think Tanks



**Wer sind Sie, wo arbeiten Sie und welche Erfahrungen im Bereich der Globalen Gesundheit bringen Sie mit?**

Als Entwicklungs- und Wissenssoziologin leite ich seit März 2020 das Deutsche Institut für Entwicklungspolitik und bin Professorin für ‚Globale Nachhaltige Entwicklung‘ an der Universität Bonn. Seit Oktober 2020 bin ich Mitglied im Wissenschaftlichen Beirat der Bundesregierung Global Umweltveränderungen (WBGU) und arbeite hier zu den Zusammenhängen von Gesundheit und globalen Umweltveränderungen. Im Rahmen des DIE Co-Vorsitzes der G7-Think-Tank-Gruppe sitze ich zudem als Co-Chair der Task Force ‚Global Health‘ vor. Entlang der G7 Schwerpunkte entwickelt die Task Force Handlungsempfehlungen für den Umgang mit diversen Gesundheits Herausforderungen und erörtert die Rolle der G7 in der globalen Gesundheitssteuerung.

**Welche zentralen Herausforderungen sehen Sie im Beitrag Deutschlands zu globaler Gesundheit und wie kann der Global Health Hub Germany darauf Einfluss nehmen?**

Zu den drängendsten Aufgaben im Bereich ‚Global Health‘ zählen: (1) Eine bessere globale Pandemievorsorge erfordert Investitionen für den Ausbau offener und transparenter Überwachungssysteme. (2) Es bedarf einer Reform der fragmentierten globalen Gesundheitsarchitektur um eine Untergrabung globaler Gesundheitsicherheit zu verhindern und einer stärkeren finanzielle und politische Unterstützung der WHO von Seiten der G7 Staaten. (3) Investitionen in Forschung und Entwicklung (R&D) im Bereich von Global Health werden benötigt. Hier bringe ich mich sehr gerne ein, um entsprechende auch wissenschaftspolitische Dialogprozesse auf nationaler und insbesondere auch internationaler Ebene zu gestalten.

**Warum wollen Sie Mitglied des Lenkungskreises werden und welche 2-3 Ziele wollen Sie im GHHG maßgeblich während Ihrer Amtszeit vorantreiben?**

Im Rahmen meiner Mitgliedschaft möchte ich gerne Diskussionen zum Konzept „Planetary Health“ und dessen Bedeutung für die Wissenschaft und Politikgestaltung anregen und in den Hub einbringen. Darüber hinaus habe ich zum Ziel, den Austausch zwischen Wissenschaft und Politik, auch unter Einbindung der breiten Öffentlichkeit, zu fördern. Zuletzt trage ich in den GHHG eine internationale Perspektive auf gegenwärtige Herausforderungen im Bereich Global Health ein.



# Maike Voss

**Institution:** Deutsche Allianz für Klimawandel und Gesundheit (KLUG)/CPHP

**Position:** Geschäftsführerin wissenschaftliche Politikberatung/Direktorin

**Akteursgruppe:** Think Tanks



## **Wer sind Sie, wo arbeiten Sie und welche Erfahrungen im Bereich der Globalen Gesundheit bringen Sie mit?**

Maike Voss (MPH) ist Geschäftsführerin wissenschaftliche Politikberatung in der Deutschen Allianz Klimawandel und Gesundheit (KLUG) und baut dort eine von der Stiftung Mercator geförderte Denkfabrik - Centre for Planetary Health Policy (CPHP) - auf. Zuvor leitete sie die Global Health Governance Gruppe an der Stiftung Wissenschaft und Politik (SWP). In ihrer Forschung befasst sie sich mit globaler und planetarer Gesundheitsgovernance sowie mit Deutschlands globaler Gesundheitspolitik. Sie ist Mitglied des Steuerungsausschusses der German Alliance for Global Health Research, lehrt an mehreren deutschen Universitäten und ist freiberufliche Moderatorin. Sie begann ihre berufliche Laufbahn als wissenschaftliche Mitarbeiterin am Institut für Public Health und Pflegeforschung der Universität Bremen.

## **Welche zentralen Herausforderungen sehen Sie im Beitrag Deutschlands zu globaler Gesundheit und wie kann der Global Health Hub Germany darauf Einfluss nehmen?**

Die deutsche Bundesregierung hat sich in den letzten zehn Jahren eine einflussreiche Rolle in der globalen Gesundheit erarbeitet. Dies zeigt sich sowohl in der stärkeren Finanzierung globaler Gesundheitseinrichtungen wie der Weltgesundheitsorganisation, im strategischen Agenda-Setting auf europäischer und internationaler Ebene, als auch in Teilen in der im Oktober 2020 veröffentlichten Strategie für Globale Gesundheit. Zentrale Herausforderung ist die rasche Umsetzung dieser Strategie, ihrer Weiterentwicklung, der vorausschauende Aufbau von resilienten Strukturen und Kapazitäten in Deutschland, in internationalen Organisationen und in der Zusammenarbeit mit Partner:innen – all dies in einer neuen geopolitischen Lage, die geprägt ist von den Auswirkungen planetarer Krisen und gesundheitliche Chancengerechtigkeit als Zielausrichtung noch relevanter macht.

## **Warum wollen Sie Mitglied des Lenkungskreises werden und welche 2-3 Ziele wollen Sie im GHHG maßgeblich während Ihrer Amtszeit vorantreiben?**

In meiner Rolle als wissenschaftliche Politikberaterin durfte ich den GHHG seit Beginn begleiten und freue mich über die bisherigen Entwicklungen. In den nächsten Jahren möchte ich diese Zusammenarbeit intensivieren und erstens Wege finden, wie sich der GHHG stärker mit der europäischen Ebene, mit Partner:innen des globalen Südens, mit dem deutschen Gesundheitswesen und mit anderen Sektoren vernetzen kann. Zweitens möchte ich auf der Grundlage meine Erfahrungen in Strategieberatung nicht nur die Bundesregierung, sondern auch den GHHG selbst in seiner strategischen Ausrichtung begleiten. Dafür gehört eine stärkere Einbindung der Wissenschaft und des Nachwuchses mit dem Ziel den GHHG als kollaborativen Ort für wissenschaftliche und transformative Politikberatung und Umsetzungsbegleitung zu stärken.



## Dr. Christoph Benn

Institution: Joep Lange Institute

Position: Director for Global Health Diplomacy

Akteursgruppe: Think Tanks



### **Wer sind Sie, wo arbeiten Sie und welche Erfahrungen im Bereich der Globalen Gesundheit bringen Sie mit?**

Ich arbeite seit mehr als 30 Jahren in der globalen Gesundheitsversorgung. Zunächst als klinisch tätiger Arzt u.a. in einem Krankenhaus in Tansania. Später im Bereich Public Health als Mitarbeiter beim Deutschen Institut für Ärztliche Mission und als Mitbegründer des „Aktionsbündnis gegen AIDS“. Dann ab 2001 beteiligt an der Gründung des Globalen Fonds zur Bekämpfung von Aids, Tuberkulose und Malaria und von 2003-2018 als Director of External Relations dieser Organisation zuständig für die Beziehungen zu Regierungen und Nichtregierungsorganisationen und für die Organisation der Replenishment-Kampagnen des Globalen Fonds. Seit 2019 Director for Global Health Diplomacy des Joep Lange Instituts mit Sitz in Genf.

### **Welche zentralen Herausforderungen sehen Sie im Beitrag Deutschlands zu globaler Gesundheit und wie kann der Global Health Hub Germany darauf Einfluss nehmen?**

Deutschland spielt seit vielen Jahren eine zunehmend wichtige Rolle in der globalen Gesundheitspolitik. Durch die Mitgliedschaft im Kreis der G7 und der G20 und als einer der größten Geldgeber bei internationalen Organisationen wie der WHO und der Act-A-Partnerschaft sind die Entscheidungen der deutschen Politik in diesem Bereich von größter Bedeutung. Deutschland hat auch eine sehr lebendige Zivilgesellschaft, renommierte akademische Institutionen und eine zunehmend engagierte Privatwirtschaft. Der GHHG kann und sollte dazu beitragen, dass die wichtigen Akteure in diesem Bereich noch besser vernetzt sind, dass ein intensiver Gedankenaustausch stattfindet, der dann auch verstärkt Einfluss nehmen kann auf die politische Prioritätensetzung unter den Leitgedanken von Gesundheit als Menschenrecht und globaler Solidarität.

### **Warum wollen Sie Mitglied des Lenkungskreises werden und welche 2-3 Ziele wollen Sie im GHHG maßgeblich während Ihrer Amtszeit vorantreiben?**

Ich bin Mitglied des GHHG seit seiner Gründung 2019 und habe an vielen spannenden Diskussionen des Hubs teilgenommen. Ich möchte nun meine langjährige Erfahrung im Bereich der Globalen Gesundheit in den Lenkungskreis einbringen. Die folgenden Ziele würde ich gerne in den nächsten Jahren voranbringen:

- Intensive Beschäftigung mit Zukunftsthemen der globalen Gesundheit wie die digitale Transformation, inklusive und transparente Entscheidungsstrukturen in den internationalen Organisationen und Finanzierungsinstrumenten mit voller Beteiligung der basisnahen Zivilgesellschaft und der LMICs.
- Verstärktes Engagement der deutschen Think Tanks und Stiftungen im GHHG.
- Intensiver Dialog mit politischen Entscheidungsträgern im Parlament und in der Bundesregierung in Zeiten von großen geopolitischen Herausforderungen.

# Wirtschaft



# Inke Fabian de Barreto

Institution: GOPA Worldwide Consultants

Position: Abteilungsleiterin Gesundheit & soziale Entwicklung

Akteursgruppe: Wirtschaft



## **Wer sind Sie, wo arbeiten Sie und welche Erfahrungen im Bereich der Globalen Gesundheit bringen Sie mit?**

Ich arbeite seit 2001 in der Consultingbranche und verantworte die Vorbereitung und Umsetzung zahlreicher Projekte im Gesundheitsbereich in Entwicklungs- und Transformationsländern zu den Themen Gesundheitspolitik und -finanzierung, Gesundheitsinfrastruktur und Gesundheitsdienstleistungen, inklusive Pandemic Preparedness und Mutter-Kind-Gesundheit. Seit 2014 vertritt ich meine Firma in der German Health Alliance.

## **Welche zentralen Herausforderungen sehen Sie im Beitrag Deutschlands zu globaler Gesundheit und wie kann der Global Health Hub Germany darauf Einfluss nehmen?**

Gesundheitssystemstärkung als nachhaltiges Gesamtkonzept zu konkretisieren und weltweit voranzutreiben, mit einer langfristigen Vision für einen deutschen Beitrag. Der GHHG kann den Mehrwert der verschiedenen Akteure im Zusammenschluss bündeln und in der gesamten Breite zu Problemlösungen auf verschiedenen Ebenen beraten und den deutschen Beitrag sichtbar machen, und dabei vielfältige und langjährige „best practices“ und „lessons learnt“ einbringen.

## **Warum wollen Sie Mitglied des Lenkungskreises werden und welche 2-3 Ziele wollen Sie im GHHG maßgeblich während Ihrer Amtszeit vorantreiben?**

Ich möchte mich dafür einsetzen, akteursübergreifende Synergien im GHHG zu schaffen und immer noch bestehende Barrieren abzubauen. Dazu möchte ich vor allem den Mehrwert des Beitrags des Privatsektors für die Akteure der anderen Sektoren sichtbar machen und konkrete Kooperation anschieben, die Schlagkraft entwickeln.



# Alexander Boxler

Institution: German Health Alliance (GHA)

Position: Managing Director

Akteursgruppe: Wirtschaft



## **Wer sind Sie, wo arbeiten Sie und welche Erfahrungen im Bereich der Globalen Gesundheit bringen Sie mit?**

Seit 2013 bin ich im Bereich internationaler Gesundheitsthemen mit der GHA (ehem. GHP) aktiv und setze mich dafür ein, dass Unternehmen und andere Akteure in Partnerschaften Gesundheitssysteme weltweit stärken. Als GHA bringen wir uns intensiv in die nationalen und internationalen Diskussionen zu Globaler Gesundheit ein.

## **Welche zentralen Herausforderungen sehen Sie im Beitrag Deutschlands zu globaler Gesundheit und wie kann der Global Health Hub Germany darauf Einfluss nehmen?**

In den vergangenen Jahren hat Deutschland sein Engagement im Bereich Globaler Gesundheit deutlich ausgebaut, was sehr zu begrüßen ist. Deutschland und insbesondere Berlin sind zu einem internationalen Zentrum für Globale Gesundheit geworden. Von strategischer Bedeutung ist, dass dieser Weg weiter fortgeführt wird und neben dem Ausbau der Struktur auch Inhalte vorangebracht werden.

## **Warum wollen Sie Mitglied des Lenkungskreises werden und welche 2-3 Ziele wollen Sie im GHHG maßgeblich während Ihrer Amtszeit vorantreiben?**

Als Mitglied des Lenkungskreises möchte ich dabei unterstützen, dass verschiedene Akteursgruppen sich noch stärker untereinander vernetzen, da darin eine besondere Stärke des GHHG liegt. Globale Gesundheit betrifft alle Menschen, jedoch können die meisten Menschen mit diesem Begriff wenig anfangen. Mit den anderen Mitgliedern möchte ich mich dafür einsetzen, dass das Thema einem breiteren Publikum zugänglich gemacht wird, um die Bedeutung Globaler Gesundheit hervorzuheben.



# Karl-Friedrich Harter

Institution: Solardynamik GmbH

Position: CEO

Akteursgruppe: Wirtschaft



## **Wer sind Sie, wo arbeiten Sie und welche Erfahrungen im Bereich der Globalen Gesundheit bringen Sie mit?**

Karl-Friedrich Harter, geb. 09.12.1965, Studium der Wirtschaftswissenschaften & Volkswirtschaft. Ich bin der CEO der Solardynamik GmbH im Bereich Klimaschutz- & Photovoltaiktechnik. Zusätzlich arbeite ich in der „BioInnoMED IG“ im globalen Netzwerk für die zukünftige Medizin gegen das Altern & Alterskrankheiten. Durch meine politische Tätigkeit seit 2016 in der Partei für Gesundheitsforschung arbeiten wir daran, neue öffentliche Budgets für die Gesundheitsforschung zu bewegen. Wir kooperieren mit internationalen Forschungsgruppen und wir wollen international die zukünftige Medizin gegen das Altern & Alterskrankheiten für jeden zugänglich entwickeln. Dadurch wird die Weltbevölkerung zunehmen und deshalb setzen wir in einer internationalen Zusammenarbeit neue Maßstäbe in der Klimaschutztechnik.

## **Welche zentralen Herausforderungen sehen Sie im Beitrag Deutschlands zu globaler Gesundheit und wie kann der Global Health Hub Germany darauf Einfluss nehmen?**

Meine Präsentation mit Spitzenwissenschaftlern in öffentlichen Instituten und meine „Undoing Aging“ Konferenzaktivitäten zeigen, dass unsere amerikanischen Kollegen 10 Jahre weiter in der medizinischen Forschung gegen das Altern & Alterskrankheiten sind. Seit Jahren findet in Deutschland ein gewaltiger Braindrain aufgrund der schlechten Infrastruktur und mangels deutscher Investitionen statt. Deshalb möchte ich mit dem GHHG amerikanisches Kapital und internationale Spitzenwissenschaftlern zum deutschlandweiten initiierendem medizinischen Großprojekt der „BioInnoMED IG“ einwerben. Mit deutschen und internationalen Partnern will ich das weltweit größte Forschungsprojekt zukünftiger Medizin und Spitzentechnologien gegen das Altern & Alterskrankheiten mit einem Milliarden Investment unweit des Kanzleramtes in Berlin gründen.

## **Warum wollen Sie Mitglied des Lenkungskreises werden und welche 2-3 Ziele wollen Sie im GHHG maßgeblich während Ihrer Amtszeit vorantreiben?**

Ich möchte für den GHHG Mitglieder und Finanzierungen einwerben, damit die Projekte sich besser entwickeln. Dem GHHG fehlen Großprojekte. Zudem fehlen Projekte mit internationaler Ausstrahlung, die einen hohen Gesundheits- und Wohlstandsgewinn erzielen. Durch meine Tätigkeit im Lenkungskreis will ich diese Problemstellung lösen.

1. Der GHHG wird 20% mehr Mitglieder gewinnen und jedes GHHG-Projekt soll ein Budget für eine bessere Kommunikation, einer internationaleren Außendarstellung und zur geschäftlichen Expansion erhalten.
2. Das Großprojekt erreicht die zweite Phase, in der 500 Angestellte die Medizin und Spitzentechnologie gegen das Altern & Alterskrankheiten technologiesprunghaft entwickeln.
3. Forschungsinstitute und Bildungseinrichtungen wie Universitäten der Biochemie und Medizin sind über Forschung und Lehre im Großprojekt eingebunden. Es werden bahnbrechende Erkenntnisse erwartet, die den Stand der Technik & Wissenschaft erweitern.



**Julian Maar**

Institution: DoctorBox

Position: COO

Akteursgruppe: Wirtschaft



**Wer sind Sie, wo arbeiten Sie und welche Erfahrungen im Bereich der Globalen Gesundheit bringen Sie mit?**

Ich fühle mich schon seit meiner frühen Kindheit im Gesundheitswesen zu Hause – meine Eltern sind Ärzte und so bin ich sozusagen in diesen Fachbereich „hineingeboren“. Ich habe viele Entwicklungen, auch den Beginn der Digitalisierung, durch meine Eltern miterlebt und vieles gelernt. Nach einigen beruflichen Stationen, unter anderem als Gründer und in leitenden Positionen im Venture Capital, bin ich nun als COO von DoctorBox tätig und nehme meine Verantwortung hier sehr ernst. Als Vater zweier Kinder sehe ich meine persönliche Verpflichtung für die Familie – und alle Familien da draußen – in der Weiterentwicklung der Gesundheit. Gesundheitsdaten sind die Basis der Medizin von morgen. Mein Ziel ist, dass der Zugang zu medizinischer Versorgung und die Verwaltung von Gesundheitsdaten leichter und schneller werden, Abläufe optimiert werden. Dies kann in Zukunft nur mit einer fortgeschrittenen Digitalisierung möglich sein.

**Welche zentralen Herausforderungen sehen Sie im Beitrag Deutschlands zu globaler Gesundheit und wie kann der Global Health Hub Germany darauf Einfluss nehmen?**

Die COVID-19 Pandemie hat uns einiges gelehrt und der Politik gezeigt, dass Verbesserungen im Datenfluss/-austausch unumgänglich sind (Beispiel Impfpässe!). Es müssen internationale Standards für den Austausch von Gesundheitsdaten geschaffen und gelebt werden, die über den reinen Datentransport hinausgehen. Legislativ sehe ich dies in Form einer Richtlinie ähnlich der „PSD2 Richtlinie“ für den Gesundheitsbereich, zunächst auf europäischer Ebene. Datenschutz und Sicherheit der Gesundheitsdaten sind dabei ganz wesentliche Bestandteile. Beides muss ohne Kompromiss gegeben sein, trotzdem soll der Zugang zu anonymen Daten durch die Forschung gewahrt bleiben. Sonst kann es eine Weiterentwicklung in nur sehr geringem Maße geben. Ein weiteres wichtiges Thema: innovative digitale Therapien (Bsp. DiGAs), die für alle Patient\*innen, auch weltweit, zugänglich sind.

**Warum wollen Sie Mitglied des Lenkungskreises werden und welche 2-3 Ziele wollen Sie im GHG maßgeblich während Ihrer Amtszeit vorantreiben?**

Als Mitglied des Lenkungskreises möchte ich meine Vision einer umfassenden digitalen Gesundheitsversorgung und eines verbesserten digitalen Datentransfers auf europäischer Ebene umsetzen. Meine kurz- bis mittelfristigen Ziele sind die oben erwähnte Umsetzung einer europaweiten, „PSD2-ähnlichen“ Richtlinie und die Etablierung und Förderung von Standards wie HL7 FHIR. Dabei muss und soll die Patientensouveränität bewahrt und geschützt werden.



# Jens Machemehl

Institution: MSD Sharp & Dohme GmbH  
Position: Manager Governmental Relations |  
Public & Global Health  
Akteursgruppe: Wirtschaft



## **Wer sind Sie, wo arbeiten Sie und welche Erfahrungen im Bereich der Globalen Gesundheit bringen Sie mit?**

Mein Name ist Jens Machemehl und ich arbeite als Manager Gesundheitspolitik Public & Global Health bei MSD Deutschland – einem forschenden Pharma-Unternehmen, das seit mehr als 130 Jahren Medikamente, Impfstoffe sowie Biologika erforscht und entwickelt. Dabei beschäftigt mich eine große Bandbreite von Fragen globaler Gesundheit: Angefangen etwa bei Antibiotika und dem Kampf gegen zunehmende Resistenzen; über Impfstoffe zur Verhinderung von Krankheiten – so wird beispielsweise einer der ersten Impfstoffe gegen das Ebola-Virus in Deutschland produziert; oder über den One-Health-Ansatz – der Fragen der Gesundheit von Mensch und Tier in einer gemeinsamen Umwelt zusammendenkt; bis hin zu oftmals vernachlässigten Tropenkrankheiten – den sogenannten NTDs, für deren Bekämpfung wir uns nachhaltig engagieren.

## **Welche zentralen Herausforderungen sehen Sie im Beitrag Deutschlands zu globaler Gesundheit und wie kann der Global Health Hub Germany darauf Einfluss nehmen?**

Krankheiten oder Viren kennen keine Grenzen. Also sollten wir diese auch im Engagement für Gesundheit weltweit überwinden. So hat sich Deutschland in den letzten Jahren zunehmend in die globale Gesundheitspolitik eingebracht. Das ist wichtig und zeigt sich aktuell etwa in der WHO oder bei G7 – mit allen Chancen und Herausforderungen. Das Engagement braucht jedoch ein starkes Fundament vor Ort. Und diese Stärke lebt von Menschen und ihren Verbindungen. Daher ist der GHHG kaum zu überschätzen. Als Plattform für den Austausch der vielfältigen Akteur:innen, ihrer Perspektiven, Herangehensweisen und Kompetenzen. Diversität der Akteursgruppen über Sektorengrenzen hinweg ist ein Schlüssel für den wirkungsvollen Beitrag Deutschlands zur Verbesserung der weltweiten Gesundheit und zur Erreichung des dritten Sustainable Development Goals in den 2020er Jahren.

## **Warum wollen Sie Mitglied des Lenkungskreises werden und welche 2-3 Ziele wollen Sie im GHHG maßgeblich während Ihrer Amtszeit vorantreiben?**

Grenzen überwinden – leichter gesagt als getan. Der erste Schritt, das Gespräch, der Austausch von Perspektiven und das Schaffen von Verständnis. Wie in meinem Beruf geht es dabei am Ende oftmals darum, komplexe Sachverhalte einfach und verständlich zu machen. Sehr gerne will ich mich daher als „Übersetzer“ im Lenkungskreis des GHHG engagieren und darstellen, welche wesentlichen Beiträge die Gesundheitswirtschaft in Deutschland für globale Gesundheit leistet. Im Gegenzug aber auch die Chancen für neue Netzwerke nutzen, die der GHHG als Plattform für vielfältige Akteur:innen aus unterschiedlichsten Sektoren bietet. Um gemeinsame neue Ideen für globale Gesundheit zu entwickeln und voranzubringen, will ich mich im Lenkungskreis aktiv in der strategischen Planung, Weiterentwicklung und Ausrichtung des GHHG einbringen.

# Zivilgesellschaft

# Dr. Bernadette Ateghang-Awankem

Institution: Pan-African Health Systems Network  
& African Women 4 Empowerment

Position: Director

Akteursgruppe: Zivilgesellschaft



Frau Dr. Ateghang-Awankems Kandidaturschreiben wird in Kürze nachgereicht.



## Fiona Uellendahl

Institution: World Vision Deutschland e.V.

Position: Referentin Gesundheit & Ernährung

Akteursgruppe: Zivilgesellschaft



### **Wer sind Sie, wo arbeiten Sie und welche Erfahrungen im Bereich der Globalen Gesundheit bringen Sie mit?**

Fiona Uellendahl, politische Referentin für den Bereich Gesundheit und Ernährung bei World Vision Deutschland. Dabei liegt der Schwerpunkt vor allem auf der Gesundheitsförderung von Müttern und Kindern. Von 2013 bis 2019 Co-Sprecherin der VENRO Arbeitsgruppe für Gesundheit sowie aktiv in weiteren zivilgesellschaftlichen Gesundheitsnetzwerken. Handlungsleitend ist das Recht auf Gesundheit und ein fairer Zugang zur Gesundheitsversorgung für alle Menschen sowie die Umsetzung der UN-Nachhaltigkeitsziele – insbesondere des SDG3 (ein gesundes Leben für alle Menschen jeden Alters und die Förderung ihres Wohlergehens).

### **Welche zentralen Herausforderungen sehen Sie im Beitrag Deutschlands zu globaler Gesundheit und wie kann der Global Health Hub Germany darauf Einfluss nehmen?**

Eine aktive Gestaltungsrolle Deutschlands bei der sich rasant umstrukturierenden und zunehmend fragmentierenden Globalen Gesundheitsarchitektur. Die Stärkung der WHO und deren koordinierenden Rolle bei der Prävention und Bekämpfung von Pandemien wird dabei ebenso Herausforderung sein wie die Förderung des Multilateralismus sowie nachhaltigere Systeme für die Gesundheitsversorgung. Eine weitere große Herausforderung wird sein, die richtigen Lehren aus den Folgen der Covid-19-Pandemie zu ziehen und diese in wirkungsvolles politisches Handeln umzuwandeln. Dabei ist es wichtig, dass Länder des Globalen Südens, Gesundheitsakteure aus der Zivilgesellschaft und auch Betroffenenvertretungen von Beginn an in relevante Politikprozesse mit eingebunden sind und mitgestalten können. Der GHHG kann Impulse für eine neue Globale Gesundheitsarchitektur geben, und dazu Akteure unterschiedlicher Bereiche und Ebenen für einen konstruktiven Austausch und Aktivitäten zusammenbringen.

### **Warum wollen Sie Mitglied des Lenkungskreises werden und welche 2-3 Ziele wollen Sie im GHHG maßgeblich während Ihrer Amtszeit vorantreiben?**

Mein Anliegen für die Kandidatur ist es, die Sichtweisen von zivilgesellschaftlichen Akteuren in den Lenkungskreis einzubringen und zu einem kritischen Dialog beizutragen. Zivilgesellschaftliche Akteure spielen eine wichtige Rolle bei der Förderung von Globaler Gesundheit. Sie setzen sich dafür ein, dass das Prinzip von „Niemanden zurücklassen“ konsequent und auf allen Ebenen berücksichtigt und umgesetzt wird. NGOs sind zudem wichtige „Implementierer“ in armen Ländern. Sie kennen die Gegebenheiten und Problematiken vor Ort und verfügen über einen direkten Zugang zur lokalen Bevölkerung. Ziel wäre daher noch mehr Dialog und Wissen, um die lokalen Strukturen und Herausforderungen zu fördern sowie die verstärkte Einbeziehung von Südpartnern.



# Christian Julius Griebenow

Institution: Tierärzte ohne Grenzen e.V.

Position: Managing Director

Akteursgruppe: Zivilgesellschaft



## **Wer sind Sie, wo arbeiten Sie und welche Erfahrungen im Bereich der Globalen Gesundheit bringen Sie mit?**

Die globale Gesundheit in der Humanitären Hilfe und Entwicklungszusammenarbeit bewegen und beschäftigen mich mit den Tierärzten ohne Grenzen in 6 afrikanischen Ländern und Europa. Im Einsatz für Tier- und Humangesundheit verfüge ich über Erfahrungen im Kampf gegen Zoonosen, lebensmittelassoziierte Erkrankungen und vernachlässigte Tropenerkrankungen. So habe ich zusammen mit den Tierärzten ohne Grenzen seit 2017 den One-Health-Ansatz in der deutschen Entwicklungs-, Forschungs- und Landwirtschaftspolitik verankern können. Seit 2019 bin ich im Vorstand des Deutschen Netzwerks gegen vernachlässigte Tropenkrankheiten (DNTD) mit den Kolleg\_innen aus Wissenschaft und Wirtschaft im Deutschen Bundestag und in der Bundesregierung recht erfolgreich für die Bekämpfung der NTDs aktiv.

## **Welche zentralen Herausforderungen sehen Sie im Beitrag Deutschlands zu globaler Gesundheit und wie kann der Global Health Hub Germany darauf Einfluss nehmen?**

Die wichtigste Herausforderung für die Globale Gesundheit in den kommenden Jahren ist es, eine gemeindenahere Gesundheitsvorsorge in allen Ländern dieser Erde sicherzustellen. Dies sollte meines Erachtens vor allem durch eine Verzahnung verschiedener Ansätze – insbesondere Bekämpfung übertragbarer und nicht übertragbarer Krankheiten, gute Lebensmittelhygiene, sichere WASH Systeme und effektives Landwirtschafts- und Umweltmanagement – erreicht werden. Der GHHG kann sich vor allem für den effektiveren und verzahnteren Einsatz von Mitteln aus den Einzelplänen 5, 10, 15, 23 und 30 einsetzen und sich im Rahmen der Haushaltsplanungen für entsprechende Mittelaufwüchse für die Globale Gesundheit einsetzen.

## **Warum wollen Sie Mitglied des Lenkungskreises werden und welche 2-3 Ziele wollen Sie im GHHG maßgeblich während Ihrer Amtszeit vorantreiben?**

Ich kandidiere für den Lenkungskreis um die One Health-Perspektive fachlich fundiert und progressiv in der Arbeit des GHHG zu verankern. Insbesondere möchte ich mich für folgende Ziele einsetzen:

1. Im Rahmen der FAO-OIE-WHO Tripartite eine Aufstockung der Mittel für One Health-Projekte erreichen, die durch Implementierung und Forschung effektiv gegen übertragbare Krankheiten wirken.
2. Zur Sicherung der kostenfreien Bereitstellung der neuen Praziquantel-Formulierung für Kinder in allen Ländern Afrikas ein modernes und nachhaltiges Finanzierungsmodell, zu welchem die endemischen Länder der Bilharziose auch ihren Beitrag leisten.
3. Die Halbierung der jährlich 60.000 Tollwutopfer bis 2025 und die Ausrottung dieser tödlichsten aller Zoonosen bis 2030.

# Jugend



## Sophie Gepp

**Institution:** Globalisation and Health Initiative (GandHI) der Bundesvertretung der Medizinstudierenden in Deutschland e.V.

**Position:** Team-Mitglied

**Akteursgruppe:** Jugend



### **Wer sind Sie, wo arbeiten Sie und welche Erfahrungen im Bereich der Globalen Gesundheit bringen Sie mit?**

Ich bin Medizinstudentin und habe einen MSc Public Health. Derzeit promoviere ich in der Arbeitsgruppe Klimawandel und Gesundheit an der Charité/Potsdam-Institut für Klimafolgenforschung. Neben meinem Studium bin ich wissenschaftliche Mitarbeiterin bei der Deutschen Allianz Klimawandel und Gesundheit (KLUG). Ich war und bin in vielen Jugendnetzwerken im Bereich globale Gesundheit aktiv, z.B. bei UAEM, Health for Future und der Globalisation and Health Initiative der Bundesvertretung der Medizinstudierenden in Deutschland. Zudem habe ich die Entstehung des Jugenddelegiertenprogramms zur WHA begleitet. Die letzten 1,5 Jahre durfte ich die Akteursgruppe Jugend im Lenkungskreis vertreten, seit 2022 co-manage ich die Hub Community zu Klimawandel und Gesundheit.

### **Welche zentralen Herausforderungen sehen Sie im Beitrag Deutschlands zu globaler Gesundheit und wie kann der Global Health Hub Germany darauf Einfluss nehmen?**

Der Klimawandel ist die größte Herausforderung für globale Gesundheit in diesem Jahrhundert. Der GHHG kann mit der Community und dem kommenden Task Team einen Beitrag zur Arbeit Deutschlands in diesem Bereich leisten. Ein wichtiges Thema ist zudem die Governance von Globaler Gesundheit in Zukunft. Wir brauchen Strukturen, Institutionen und Prozesse, die auf aktuelle Herausforderungen (Klimakrise, Pandemien, etc.) angemessen reagieren können. Und wir müssen uns auch immer wieder fragen: Wer entscheidet in globaler Gesundheit? Wer sitzt nicht mit am Tisch? Hier kann der GHHG durch Veranstaltungen immer wieder die Akteursgruppen zusammenbringen, wichtige Fragen aufwerfen und Beteiligungsprozesse unterstützen.

### **Warum wollen Sie Mitglied des Lenkungskreises werden und welche 2-3 Ziele wollen Sie im GHHG maßgeblich während Ihrer Amtszeit vorantreiben?**

1. Die Anbindung an die Akteursgruppen ist eine der Stärken des GHHG. Daher möchte ich den engen und regelmäßigen Austausch mit der Akteursgruppe Jugend fortführen.
2. In der Akteursgruppe Jugend und in Jugendnetzwerken steckt viel Expertise zu Themen der Globalen Gesundheit. Leider wird diese nicht immer wahrgenommen. Im GHHG gibt es die Möglichkeit für die Jugend aktiv beizutragen, diese möchte ich weiter ausbauen.
3. In den vergangenen Jahren haben wir als Lenkungskreis die Strategie für den GHHG ausgearbeitet, nun möchte ich gerne die Umsetzung begleiten. Insbesondere die Rolle des GHHG als Policy Contributor möchte ich durch meine Erfahrung unterstützen.

# Tanya Samara Herfurth

Institution: Young Leaders for Health e.V.

Position: Co-Founder & Director

Akteursgruppe: Jugend



## **Wer sind Sie, wo arbeiten Sie und welche Erfahrungen im Bereich der Globalen Gesundheit bringen Sie mit?**

Ich bin eine kreative Problemlöserin mit umfassender Erfahrung in der globalen Gesundheitspolitik. Diese reicht von der Mitbegründung und Leitung der internationalen NGO Young Leaders for Health, zur Resilienzstärkung kritischer Infrastrukturen beim Generalsekretariat des Deutschen Roten Kreuzes, bis hin zur Zusammenarbeit mit der Universität Oxford im Bereich Krisenmanagement. Aktuell widme ich mich der Herausforderung der antimikrobiellen Resistenzen im Bereich Policy und Strategie beim Global AMR R&D Hub. Außerdem hatte ich 2019-2020 die Freude, als Co-Vorsitzende des Lenkungskreises des GHHG zu fungieren. Dieses Amt möchte ich 2022 sehr gerne mit neuer Energie und Perspektive aufnehmen. Studiert habe ich Medizin, Politikwissenschaften und Public Policy.

## **Welche zentralen Herausforderungen sehen Sie im Beitrag Deutschlands zu globaler Gesundheit und wie kann der Global Health Hub Germany darauf Einfluss nehmen?**

Durch noch bessere Austauschmöglichkeiten erhoffe ich mir, dass die Akteursgruppe Nachwuchs/Jugend des GHHG gemeinsam neue Inhalte erarbeitet, welche das Feld der globalen Gesundheit avancieren. Dabei ist mir wichtig, dass die Arbeiten junger Menschen nicht nur als sogenannte „Advocacy-Arbeit“ betrachtet werden, sondern dass die konzeptionellen Inhalte Gehör auf Augenhöhe finden. Denn meiner Ansicht nach ist es essenziell, dass die Perspektiven und Fähigkeiten junger Menschen in die strategische Gestaltung und Übermittlung von Gesundheits- und damit verwandten Programmen und Strategien miteinbezogen werden; vor allem, wenn sie Auswirkungen auf das Leben und die Lebensgemeinschaften Studierender und junger Berufstätiger haben.

## **Warum wollen Sie Mitglied des Lenkungskreises werden und welche 2-3 Ziele wollen Sie im GHHG maßgeblich während Ihrer Amtszeit vorantreiben?**

Ich möchte Mitglied des Lenkungskreises werden, da ich hochmotiviert bin, dieses Amt in Einklang mit den Interessen, Wünschen und Bedürfnissen der Mitglieder der Gruppe Nachwuchs/Jugend auszuführen. Außerdem bin ich der Ansicht, dass ich die Erfahrung und Qualitäten, u.a. das Zuhören, Vernetzen und Kommunizieren, mitbringe, um dies erfolgreich auszuführen. Ich verfolge das Ziel, die Agenda Studierender und junger Berufstätiger diverser Fachdisziplinen mit unterschiedlichen Erfahrungsgraden in die Tagesordnung des Lenkungskreises des GHHG zu integrieren. Junge Menschen verfügen über Wissen und Ideen, welche für ein fortschrittliches, gesundes Zusammenleben in Einklang mit der Natur integral sind. Dies sollte im Lenkungskreis noch mehr gefördert und gebündelt werden.



# Paul-Philipp Schnase

**Institution:** Universities Allied for Essential Medicines e.V.

**Position:** Advocacy

**Akteursgruppe:** Jugend



## **Wer sind Sie, wo arbeiten Sie und welche Erfahrungen im Bereich der Globalen Gesundheit bringen Sie mit?**

Ich studiere derzeit Jura an der Universität Münster, wo ich zuvor Politikwissenschaft studiert habe. Seit 2016 bin ich in unterschiedlichen Funktionen bei Universities Allied for Essential Medicines (UAEM) tätig und engagiere mich für weltweiten Zugang zu Arzneimitteln. Bei UAEM war ich Mitglied des europäischen Koordinationsteams, bevor ich mich unserer politischen Arbeit in Deutschland gewidmet habe. In diesem Zusammenhang bin ich in verschiedenen zivilgesellschaftlichen Netzwerken zur globalen Gesundheitspolitik aktiv. Seit 2020 bin ich im Vorstand von Health Action International. Im GHHG habe ich ab 2019 die Arbeitsgruppe „Governance und Prinzipien für Entscheidungsfindung im Hub“ geleitet. Die letzten anderthalb Jahre durfte ich die Akteursgruppe Jugend im Lenkungskreis vertreten.

## **Welche zentralen Herausforderungen sehen Sie im Beitrag Deutschlands zu globaler Gesundheit und wie kann der Global Health Hub Germany darauf Einfluss nehmen?**

Die zentralen Herausforderungen im Bereich Globale Gesundheit sind die Folgen des Klimawandels und die Sicherstellung des Zugangs zu guter Gesundheitsversorgung für alle. Entscheidend ist hierbei die Frage, wie und durch wen Globale Gesundheitspolitik zukünftig gestaltet wird. Sowohl die Corona-Pandemie als auch die Auswirkungen des Klimawandels haben die Diskussion befeuert, wie eine Governance-Struktur für globale Gesundheitspolitik aussehen muss, die für zukünftige Herausforderungen gewappnet ist. Beide Krisen haben auch gezeigt, dass es massive Baustellen hinsichtlich globaler Ungleichheiten gibt. Für den GHHG sehe ich die Chance, diese Diskussion aktiv zu begleiten und die Beteiligung unterschiedlicher Akteure und Perspektiven noch stärker zu fördern.

## **Warum wollen Sie Mitglied des Lenkungskreises werden und welche 2-3 Ziele wollen Sie im GHHG maßgeblich während Ihrer Amtszeit vorantreiben?**

1. Die Perspektiven unserer Akteursgruppe bieten einen großen Mehrwert für den GHHG. Ich möchte daher den regelmäßigen Austausch innerhalb der Akteursgruppe, den wir etabliert haben, fortführen und eine intensivere Vernetzung zwischen den vertretenen Initiativen fördern.
2. Im Lenkungskreis haben wir die Strategie für den GHHG mitgestaltet und uns dafür eingesetzt, die Rahmenbedingungen für die Partizipation der Jugend im GHHG zu verbessern. Nun möchte ich darauf hinwirken, dass Partizipationsräume bei der Operationalisierung der GHHG-Strategie erhalten und gefestigt werden.
3. Ich möchte sicherstellen, dass die Expertise unserer Akteursgruppe sichtbarer wird und bei Konsultationsprozessen im Rahmen des GHHG aktiver eingebunden ist. Das soll auch im Rahmen der Policy-Contributor-Dimension des GHHG gelten, etwa wenn ad-hoc Task Teams zu bestimmten Themen anfragt werden.



# Maurice Remy

**Institution:** Universities Allied for Essential Medicines

**Position:** European Coordinator

**Akteursgruppe:** Jugend



## **Wer sind Sie, wo arbeiten Sie und welche Erfahrungen im Bereich der Globalen Gesundheit bringen Sie mit?**

Mein Name lautet Maurice Remy und ich studiere zurzeit im 2. Master-Semester Global Health an der Vrije Universiteit Amsterdam. Seit über 3,5 Jahren beschäftige ich mich vor allem im Rahmen ehrenamtlicher Tätigkeiten mit Globaler Gesundheit und Vertretung der Jugendinteressen. Zum einen für lange Zeit durch aktive Mitarbeit in der AG Public Health der Bundesvertretung der Medizinstudierenden in Deutschland, und zum anderen bei Universities Allied for Essential Medicines. Im Rahmen meines Engagements bei UAEM war ich Nationalkoordinator für Deutschland in 2020 und bin nun seit letztem Juli Teil des European Coordination Committee, in welchem ich mich vorrangig um unsere Advocacy-Arbeit kümmere.

## **Welche zentralen Herausforderungen sehen Sie im Beitrag Deutschlands zu globaler Gesundheit und wie kann der Global Health Hub Germany darauf Einfluss nehmen?**

Deutschland hat eine große Verantwortung im Bereich globaler Gesundheit, besonders durch seine einflussreiche Stellung innerhalb internationaler Politik. Egal, ob Pandemien, die Klimakrise, mentale Gesundheit usw. – Deutschland muss pro-aktiv handeln, um den Dialog über und die Umsetzung nachhaltiger, fairer, globaler Lösungen voranzutreiben. Der GHHG hat sich seit seiner Entstehung zu einer relevanten Instanz in der globalen Gesundheitspolitik in Deutschland entwickelt, mit vielen Möglichkeiten zur Stärkung seiner Rolle als wichtiges Organ der Politikberatung und Austauschplattform zwischen den vielfältigen Stakeholdern in der Zukunft, um die bestmöglichen Ideen und Lösungen für die Herausforderungen von heute und morgen zu finden und für diese zu werben.

## **Warum wollen Sie Mitglied des Lenkungskreises werden und welche 2-3 Ziele wollen Sie im GHHG maßgeblich während Ihrer Amtszeit vorantreiben?**

Ich habe viel Motivation mich für eine starke Positionierung der Jugend im GHHG einzusetzen, und denke, dass meine Erfahrungen und gute Vernetzung von Vorteil sind. Für die Amtszeit möchte ich als Teil des Lenkungskreises dafür sorgen, dass die Vielfalt der Akteursgruppen und seiner Mitglieder weiterhin einen starken Einfluss auf die Aktivitäten des GHHG hat. Für die Akteursgruppe Jugend will ich einen größeren Austausch innerhalb der Gruppe fördern, damit wir erfolgreich Einfluss auf die Entwicklung der globalen Gesundheit in Deutschland nehmen können. Ein weiteres Ziel ist, den GHHG noch mehr innerhalb der „Jugend“ bekanntzumachen und damit unsere Akteursgruppe weiter zu diversifizieren.

# Wissenschaft

# Dr. Magdalena Gruendl

Institution: Global German Surgery Alliance

Position: Co-Founder

Akteursgruppe: Wissenschaft



Frau [Dr. Gruendl](#) Kandidaturschreiben wird in Kürze nachgereicht.



## Dr. Kathrin Happe

Institution: Nationale Akademie der  
Wissenschaften Leopoldina

Position: Stellv. Leiterin der Abteilung  
Wissenschaft – Politik – Gesellschaft

Akteursgruppe: Wissenschaft



### **Wer sind Sie, wo arbeiten Sie und welche Erfahrungen im Bereich der Globalen Gesundheit bringen Sie mit?**

Ich bin Kathrin Happe, 48 Jahre alt: seit 2010 in Halle (Saale) bei der Leopoldina, der Nationalen Akademie der Wissenschaften Deutschlands; seit 2019 für die Akteursgruppe Wissenschaft im Lenkungskreis des GHHG. Ich habe langjährige Erfahrung in der Zusammenarbeit mit zahlreichen Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern aus dem In- und Ausland, die direkt aus dem Bereich Global Health kommen oder damit thematische Berührungen haben. Ich bewege mich an der Schnittstelle zwischen Disziplinen, Sektoren und Akteuren, spreche deren unterschiedlichen „Sprachen“: habe zahlreiche interdisziplinäre Arbeitsgruppen strategisch-inhaltlich und organisatorisch betreut (z.B. Public Health in Deutschland, Air Pollution & Health, Traumatisierte Geflüchtete, Ad-hoc-Stellungnahmen zur Coronavirus-Pandemie), Veranstaltungen konzipiert und durchgeführt.

### **Welche zentralen Herausforderungen sehen Sie im Beitrag Deutschlands zu globaler Gesundheit und wie kann der Global Health Hub Germany darauf Einfluss nehmen?**

Die politischen und gesellschaftlichen Herausforderungen unserer Zeit, so auch globale Gesundheit, sind an Schnittstellen zu finden: zwischen Politikfeldern, Sektoren, Disziplinen, Gesellschaften, Ländern, etc. Lösungen müssen deshalb an den Schnittstellen gefunden werden. Genau dazu ist der GHHG da: um Akteure aus Wissenschaft, Politik, Wirtschaft, Themen und Sichtweisen zu Themen globaler Gesundheit zusammenzubringen, aufzubereiten und so zu kommunizieren, dass Entscheidungsträger in Politik- und Zivilgesellschaft besser handeln können. Mit der neuen Strategie hat der GHHG die Voraussetzungen geschaffen, genau dieses zu leisten.

### **Warum wollen Sie Mitglied des Lenkungskreises werden und welche 2-3 Ziele wollen Sie im GHHG maßgeblich während Ihrer Amtszeit vorantreiben?**

Ich will den GHHG auf Grundlage der neuen Strategie weiter voranbringen – weiterhin als Mitwirkende im Lenkungskreis. Insbesondere möchte ich:

- Die Umsetzung der Strategie weiter begleiten und dazu meine Kompetenz im strategischen Management von interdisziplinären Gruppen an der Schnittstelle von Wissenschaft, Wirtschaft, Zivilgesellschaft und Politik einbringen.
- Dazu beitragen, dass die Aktivitäten des GHHG auf der besten verfügbaren Evidenz aufbauen.



## PD Dr. Eva-Johanna Kantelhardt

Institution: Martin-Luther Universität Halle-Wittenberg

Position: Fachärztin für Gynäkologie & Wissenschaftliche Mitarbeiterin am Institut für Epidemiologie

Akteursgruppe: Wissenschaft



### **Wer sind Sie, wo arbeiten Sie und welche Erfahrungen im Bereich der Globalen Gesundheit bringen Sie mit?**

An der Martin-Luther-Universität arbeite ich klinisch als Gynäkologin und leite seit 10 Jahren die „Global Health Arbeitsgruppe“ im Institut für Epidemiologie. Zu meinen Hauptinteressen gehört die Gesundheitsversorgung in Ländern mit begrenzten Ressourcen, die sozialen Determinanten der Gesundheit und die Verbesserung der Gesundheitsdienste entlang der Patientenpfade. Im Rahmen der internationalen Zusammenarbeit sind wir ein sehr interdisziplinäres Team mit dem Schwerpunkt Krebserkrankungen, Epidemiologie, Risikofaktoren und Ungleichheiten der Versorgung im Zusammenhang planetarer Gesundheit.

### **Welche zentralen Herausforderungen sehen Sie im Beitrag Deutschlands zu globaler Gesundheit und wie kann der Global Health Hub Germany darauf Einfluss nehmen?**

Deutschland hat viele Ressourcen und somit viel globale Verantwortung. Gleichzeitig trägt Deutschland auch weiterhin zu global größer werdenden Problemen bei. Im GHHG sehe ich innovative Ideen, um im Rahmen einer interdisziplinären und intersektoralen Zusammenarbeit diese komplexen Themen zu bearbeiten.

### **Warum wollen Sie Mitglied des Lenkungskreises werden und welche 2-3 Ziele wollen Sie im GHHG maßgeblich während Ihrer Amtszeit vorantreiben?**

Im GHHG möchte ich als praktische Ärztin auch die klinische Medizin einbringen. Ich sehe eine Chance Themen, von Gesundheitsexperten in den GHHG einzubringen und auch eine globale Perspektive zu deutschen Gesundheitsexperten zu bringen. Zudem sehe ich Möglichkeiten, auch kleinere wissenschaftlichen Institutionen und Universitäten in Deutschland an Global Health-Themen zu beteiligen.



**Prof. Dr. Dr. Till Bärnighausen**

**Institution:** Heidelberg Institut für Global Health

**Position:** Director

**Akteursgruppe:** Wissenschaft



**Wer sind Sie, wo arbeiten Sie und welche Erfahrungen im Bereich der Globalen Gesundheit bringen Sie mit?**

Ich arbeite seit zwanzig Jahren in der globalen Gesundheitsforschung. Ich erforsche bevölkerungsmedizinische Maßnahmen – Community Health Workers für HIV, Hypertonie, und Diabetes Behandlung in Südafrika, Eswatini und Tanzania; online Education-Entertainment Videos zur Gesundheitsförderung in Deutschland, China und den USA; Cool Roofs, um Menschen besser vor extremer Hitze zu schützen, in Burkina Faso und Mexico. In dieser Forschung wende ich quantitative und qualitative Methoden an und arbeite oft mit experimentellen oder quasi-experimentellen Ansätzen, um neue Gesundheitsmaßnahmen zu entwickeln und ihre Wirkungen nachzuweisen. Ich bin Alexander von Humboldt Professor für Global Health und leite das Heidelberg Institute of Global Health (HIGH), Universität Heidelberg.

**Welche zentralen Herausforderungen sehen Sie im Beitrag Deutschlands zu globaler Gesundheit und wie kann der Global Health Hub Germany darauf Einfluss nehmen?**

Deutschland hat eine große Chance seinen globalen Einfluss und die bestehenden und entstehenden Stärken in der Erforschung, Entwicklung, und Umsetzung von globalen Gesundheitspolitiken und Maßnahmen zur deutlichen Verbesserung der Gesundheit und in den ressourcen-ärmsten Gemeinschaften und Ländern der Welt einzusetzen.

**Warum wollen Sie Mitglied des Lenkungskreises werden und welche 2-3 Ziele wollen Sie im GHHG maßgeblich während Ihrer Amtszeit vorantreiben?**

Der GHHG hat sich in den vergangenen Jahren hervorragend entwickelt. Ich würde gerne im Lenkungskreis mitwirken, die GHHG Fokusthemen mit wichtigen deutschen Institutionen voranzutreiben, 2-3 neue Themen zu entwickeln und aktiv umzusetzen, und den GHHG weiter zu internationalisieren durch Aktivitäten mit globalen Partnern.



## Dr. Dr. Kerem Böge

Institution: Charité - Universitätsmedizin Berlin

Position: Psychologe | Leitung AG

Akteursgruppe: Wissenschaft



### **Wer sind Sie, wo arbeiten Sie und welche Erfahrungen im Bereich der Globalen Gesundheit bringen Sie mit?**

Ich bin als klinischer Psychologe und Psychotherapeut, Wissenschaftler und Dozent an der Charité – Universitätsmedizin Berlin tätig. Zu meinen Arbeitsgebieten zählen gehören die Entwicklung neuartiger klinischer Interventionen durch zentrales Participant-Involvement, die in Zusammenarbeit mit Partnern aus dem globalen Süden Betroffenen und Angehörigen zugutekommen. Außerdem arbeite ich im Bereich zu Einstellungen gegenüber psychischer Gesundheit und damit der Anti-Stigmaforschung, vor allem in Ländern mit niedrigem und mittlerem Einkommen wie Vietnam, Naher Osten und Indien. Zu diesen Themen leite ich unterschiedliche nationale- und internationale Projekte und Workshops, welche unter anderem durch das BMBF, BMZ, NARSAD, den DAAD und die DFG gefördert wurden.

### **Welche zentralen Herausforderungen sehen Sie im Beitrag Deutschlands zu globaler Gesundheit und wie kann der Global Health Hub Germany darauf Einfluss nehmen?**

1. Deutschland als zentralen globalen Gesundheitsakteur mit einer multilateralen Perspektive vor allem hinsichtlich Versorgung und Prävention stärken.
2. Starke Inkludierung der Partnerperspektive und Participant Perspektive.
3. Wissenschaftliche Kapazitätsbildung vor allem hinsichtlich des internationalen Nachwuchses (Förderung von early-career reseacher).
4. Enge Verzahnung von Klinik, Forschung und Lehre in der globalen Gesundheitszusammenarbeit anhand solcher Erfahrungen in der Universitätsmedizin Deutschlands.

### **Warum wollen Sie Mitglied des Lenkungskreises werden und welche 2-3 Ziele wollen Sie im GHHG maßgeblich während Ihrer Amtszeit vorantreiben?**

1. Evidenz- und partnerbasierte Beratungen und Entscheidungswege bezüglich integrativ verstandener globaler Gesundheit.
2. Weiterentwicklung eines synergistischen und interdisziplinären Netzwerkes für globale Gesundheit mit Deutschland vernetzt mit internationalen Partner\*innen.
3. Globale mentale Gesundheit (Global Mental Health) als einen zentralen Kernaspekt in dem Themenfeld globale Gesundheit verstehen.



## Dr. Eric Hahn

Institution: Charité - Universitätsmedizin Berlin |  
GIZ-Klinikpartnerschaften

Position: Oberarzt | Leitung AG Mental Health

Akteursgruppe: Wissenschaft



### **Wer sind Sie, wo arbeiten Sie und welche Erfahrungen im Bereich der Globalen Gesundheit bringen Sie mit?**

Ich arbeite zugleich als Berater der Klinikpartnerschaften mit einem Schwerpunkt Global Mental Health und mentale Gesundheitssystemstärkung in Partnerländern des globalen Südens und bin außerdem Oberarzt für Psychiatrie und Psychotherapie und Co-Leiter des Bereichs Global Mental Health Wissenschaftler an der Charité – Universitätsmedizin Berlin. Im Global Health Hub Germany, bin ich einer von 2 Koordinatoren der CoP Global Mental Health and Wellbeing und war erfreut, dass dieser Querschnittsbereich zum Thema des Jahres 2021 gewählt wurde. Weiterhin leite ich ein interdisziplinäres Teilprojekt des SFB 1171 „Affective Societies“ welches medizinische, psychologische und sozial- und kulturanthropologische Perspektiven zusammenbringt. Bei meinen Tätigkeiten bin ich besonders interdisziplinären Schnittstellen von Migration, einem globalen Gesundheitsengagements und an den praktischen Anwendungs- und Umsetzungsmöglichkeiten mit Partnern auf Augenhöhe interessiert.

### **Welche zentralen Herausforderungen sehen Sie im Beitrag Deutschlands zu globaler Gesundheit und wie kann der Global Health Hub Germany darauf Einfluss nehmen?**

1. Deutschland hat mit einem hervorragenden Gesundheits- und Ausbildungssystem viele ungenutzte Potentiale die auch in der Entwicklungs- und internationalen Zusammenarbeit zum Beispiel zur Stärkung von Gesundheitssystemen besser genutzt werden sollten.
2. Globale Gesundheit kann nur mit inter- und transdisziplinären Ansatz verbessert werden, dabei ist eine zentrale Ausrichtung an den Bedürfnissen von Partnern aus dem globalen Süden und der Aufbau von lokalen Kapazitäten mit einer Langzeitperspektive von enormer Bedeutung.
3. Der Global Health Hub bietet die Möglichkeit verschiedene Akteursgruppen die sich beispielsweise in Community of Practices (CoP) organisieren zu vernetzen, den Austausch zu fördern und mit diesem übergreifenden Akteursbezug die deutsche globale Gesundheitspolitik auch über einzelne Ressorts hinaus durch eine Stärkung von Partnerperspektiven zu beeinflussen.

### **Warum wollen Sie Mitglied des Lenkungskreises werden und welche 2-3 Ziele wollen Sie im GHHG maßgeblich während Ihrer Amtszeit vorantreiben?**

1. Ich möchte ein interdisziplinäres und integriertes Verständnis für globale Gesundheitsprobleme fördern und hier besonders solchen Erfahrungen Artikulationsräume geben, die von Gesundheitsexperten und Betroffenen aus den deutschen Partnerländern eingebracht werden können.
2. Ich möchte eine stärkere Verbindung von globaler Gesundheit mit konkreten Anwendungsbezug, wissenschaftlicher Evidenz, Kapazitätenentwicklung mit Partnerländern unter Einbezug von Erfahrungen aus der Umsetzung von Gesundheitsvorhaben vorantreiben.
3. Das Thema Global Mental Health und Wellbeing in seiner zentralen Stellung zur Lösung von globalen Gesundheitsfragen wie aktuelle Pandemien, One-Health, Migration, Krieg und Vertreibung, Klimawandel und Wechselwirkungen mit NCDs stärken und hierbei besonders die Teilhabe junger und diverser Akteure fördern.



## Prof. Dr. Robin Haring

Institution: EU | FH - Monash University

Position: Professur Gesundheitswissenschaften

Akteursgruppe: Wissenschaft



### **Wer sind Sie, wo arbeiten Sie und welche Erfahrungen im Bereich der Globalen Gesundheit bringen Sie mit?**

Nach dem Diplomstudium der Demografie (Universität Rostock, 2006) promoviert mit Auszeichnung im Fach Epidemiologie (Universitätsmedizin Greifswald, 2010), als Post-Doc 2010/11 an der Boston University (Framingham Heart Study) und habilitiert an der Universitätsmedizin Greifswald 2013. Seit 2014 Professor für Gesundheitswissenschaften und seit 2020 Vizepräsident für Postgraduales Studium und Qualität an der EU|FH. Seit 2016 Adjunct Professor an der Monash University, School of Public Health and Preventive Medicine, Division of Planetary Health. Studiengangsleiter im Master Global Health (EU|FH) und Herausgeber des renommierten Referenzwerks „*Handbook of Global Health*“ (SpringerNature).

### **Welche zentralen Herausforderungen sehen Sie im Beitrag Deutschlands zu globaler Gesundheit und wie kann der Global Health Hub Germany darauf Einfluss nehmen?**

Deutschland hat international eine anerkannte und authentische Stimme rund um die Themen Klima, Umwelt und Gesundheit – diese Stimme darf lauter werden, denn das Thema Gesundheit verbindet alle Politikbereiche und ist der ideale Türöffner für eine ressortübergreifende und zukunftsweisende Politikgestaltung. Der GHHG bietet dazu wesentliche Expertise, bringt starke Stimmen in die Diskussion ein und begleitet relevante Entscheidungsprozesse.

### **Warum wollen Sie Mitglied des Lenkungskreises werden und welche 2-3 Ziele wollen Sie im GHHG maßgeblich während Ihrer Amtszeit vorantreiben?**

Als Mitglied des Lenkungskreises möchte ich den GHHG in Öffentlichkeit & Medien bekannter machen, die Zusammenhänge zwischen Klima, Umwelt und Gesundheit stärker sichtbar machen sowie die Themen „global health equity“ und „decolonization“ in die Diskussion einbringen.



# Ngange Kebbeh

Institution: AQA Medical Diagnostics Co. Ltd

Position: Senior Consultant

Akteursgruppe: Wissenschaft



## **Wer sind Sie, wo arbeiten Sie und welche Erfahrungen im Bereich der Globalen Gesundheit bringen Sie mit?**

Mein Name ist Ngange Kebbeh, ich studierte Globale Urbane Gesundheit an der Universität Freiburg. Ich habe mehr als zehn (10) Jahre Berufserfahrung im medizinischen und gesundheitlichen Bereich auf lokaler und internationaler Ebene. Ich habe in klinischen Einrichtungen und in der Forschung, in der Gesundheitsförderung, im Risikomanagement und in der Krankheitsbekämpfung gearbeitet. Ich beabsichtige, kulturelle Vielfalt, Innovation und Organisation in ein bestehendes Team einzubringen.

## **Welche zentralen Herausforderungen sehen Sie im Beitrag Deutschlands zu globaler Gesundheit und wie kann der Global Health Hub Germany darauf Einfluss nehmen?**

Als wirtschaftliche Supermacht der Welt hat Deutschland sehr gut abgeschnitten. Dennoch muss mehr getan werden, um die Migrationskrisen in und auf der ganzen Welt zu bewältigen. Partnerschaften mit Regierungen und mehr Investitionen in die Entwicklung von Jugendlichen, die in Qualifizierungsprogrammen geschult werden müssen, da 70 % der Migranten Jugendliche sind. Die in deutschen Lagern lebenden Migranten müssen wirksam in die Gesellschaft integriert werden. Darüber hinaus ist angesichts der Zunahme nicht übertragbarer Krankheiten eine konsequente Sensibilisierung der Öffentlichkeit erforderlich, um dieses Problem anzugehen. In Zusammenarbeit mit anderen Akteuren könnte der GHHG einen Rahmen für die Aufklärung der politischen Entscheidungsträger bieten.

## **Warum wollen Sie Mitglied des Lenkungskreises werden und welche 2-3 Ziele wollen Sie im GHHG maßgeblich während Ihrer Amtszeit vorantreiben?**

Als aktiver Verfechter der globalen Gesundheit liegt mir die Förderung eines gesünderen Lebensstils sehr am Herzen. Als Mitglied des Lenkungsausschusses würde ich nicht nur die Ausrichtung der Organisation auf ihre Ziele mitgestalten, sondern auch die Organisation, neue Innovationen und Entwicklungen unterstützen. Bis zum Ende meiner Amtszeit möchte ich mehr Partnerschaften mit anderen Globalen Gesundheitsorganisationen aufbauen, die auf gemeinsame Ziele hinarbeiten. Bessere Rahmenbedingungen entwickeln und mehr wissenschaftliche Seminare, Workshops und Konferenzen veranstalten, um voneinander zu lernen.



## Dr. Dr. Carsten Köhler

Institution: Institut für Tropenmedizin

Position: Direktor Kompetenzzentrum

Akteursgruppe: Wissenschaft



### **Wer sind Sie, wo arbeiten Sie und welche Erfahrungen im Bereich der Globalen Gesundheit bringen Sie mit?**

Mein Name ist Carsten Köhler. Als promovierter Biologe und Mediziner leite ich am Institut für Tropenmedizin, Reisemedizin und Humanparasitologie der Universität und des Universitätsklinikums Tübingen das Kompetenzzentrum Tropenmedizin sowie an der Universität die fakultäts- und fächerübergreifende Fokusgruppe Globale Gesundheit. Als derzeitiger 1. Vorsitzender der Deutschen Gesellschaft für Tropenmedizin, Reisemedizin und Globale Gesundheit (DTG) e.V. sowie als Gründungsmitglied der German Alliance for Global Health Research (GLOHRA) und des Deutschen Netzwerks gegen vernachlässigte Tropenkrankheiten e.V. (DNTDs), sehe ich mich bestens im Bereich der Globalen Gesundheit in Deutschland vernetzt. Als Tropenmediziner beschäftige ich mich vor allem mit der großen und diversen Gruppe der armutsassoziierten und vernachlässigten Erkrankungen.

### **Welche zentralen Herausforderungen sehen Sie im Beitrag Deutschlands zu globaler Gesundheit und wie kann der Global Health Hub Germany darauf Einfluss nehmen?**

Deutschland ist, nicht erst seit Elmau 2015 (siehe hierzu: "Germany's expanding role in global health" <https://www.sciencedirect.com/science/article/pii/S0140673617314605?via%3Dihub>), ein vielgeachteter und respektierter Partner im Gesundheitsbereich weltweit. International / Global / Planetary / One Health inkl. ihrer Bezüge zu Armut und Klima sind momentan die Themenfelder, in denen viel Bewegung ist. Diese unterschiedlichen Strömungen zum Wohl der umfassenden Gesundheit für Menschen und auch Tiere in Deutschland, Europa und weltweit zusammenzubringen und in zielorientiertes politisches Handeln zusammenzuführen ist eine der vor uns liegenden zentralen Herausforderungen. Dies gemeinsam in vielfältigster Weise zu befördern sollte eine zentrale Aufgabe des GHHG sein.

### **Warum wollen Sie Mitglied des Lenkungskreises werden und welche 2-3 Ziele wollen Sie im GHHG maßgeblich während Ihrer Amtszeit vorantreiben?**

Meine – oben aufgezeigte – Vernetzung, meine Kontakte und Erfahrungen im Bereich der Globalen Gesundheit und Politik möchte ich durch meine Mitarbeit im Lenkungskreis in den kommenden 2 Jahren in den GHHG einbringen. Dabei ist es mir ein Anliegen, gemeinsam mit den vielfältigen Akteursgruppen dazu beizutragen, ein ganzheitliches gemeinsames Engagement innerhalb des GHHG, aber auch über den GHHG hinaus, bestmöglich zu befördern. Eine engere Kooperation zwischen der German Alliance for Global Health Research (GLOHRA) und dem GHHG – besonders im Bereich der Nachwuchskräfte/"Young Leaders" – ist aus meiner Sicht wünschenswert. Eine weiter verstärkte Einbindung des globalen Südens wäre lohnend.

# Stiftungen



## Jennifer Hart

Institution: Wellcome Trust

Position: Senior Government Relations Advisor

Akteursgruppe: Stiftungen



### **Wer sind Sie, wo arbeiten Sie und welche Erfahrungen im Bereich der Globalen Gesundheit bringen Sie mit?**

Ich bin Senior Government Relations Adviser beim Wellcome Trust in Berlin, wo ich im Oktober 2018 das deutsche Büro mit aufgebaut habe. Seither verrete ich Wellcome in der Global Health Community sowie im politischen Umfeld. Der Schwerpunkt meiner Arbeit liegt im Bereich der Infektionskrankheiten, AMR und zunehmend auch im Nexus Klima und Gesundheit. Ich bearbeite diese Themen vor allem im Bereich der Regierungsbeziehungen, Advocacy und Policy-Arbeit und setze mich für einen besseren Eingang von wissenschaftlicher Expertise in die politische Entscheidungsfindung ein.

### **Welche zentralen Herausforderungen sehen Sie im Beitrag Deutschlands zu globaler Gesundheit und wie kann der Global Health Hub Germany darauf Einfluss nehmen?**

Dass die Gesundheit aller eng miteinander verknüpft ist, ist nicht zuletzt durch die Corona-Pandemie sehr schmerzlich veranschaulicht worden. Die Weltgemeinschaft steht vor riesigen Herausforderungen, die einen Einfluss auf die menschliche Gesundheit haben – wir brauchen eine bessere Pandemieprävention, dürfen armutsassoziierte und vernachlässigte Krankheiten dabei nicht außer Acht lassen, müssen uns verstärkt für ein gesundes Klima einsetzen, brauchen resiliente Gesundheitssysteme und vieles mehr. Deutschland kann im internationalen Rahmen eine Führungsrolle einnehmen, Impulse setzen und andere Länder sowohl an ihre Verantwortung erinnern, sich im Bereich der globalen Gesundheit einzusetzen als auch dabei unterstützen, Maßnahmen umzusetzen. Der GHHG als eine an Wissen sehr reiche Community kann inhaltliche Unterstützung bieten und durch gezielte Vernetzung als eine wertvolle Austauschplattform dienen.

### **Warum wollen Sie Mitglied des Lenkungskreises werden und welche 2-3 Ziele wollen Sie im GHHG maßgeblich während Ihrer Amtszeit vorantreiben?**

Ich möchte mich gerne für die strategische und inhaltliche Ausgestaltung und Weiterentwicklung des Hubs engagieren – hier ist in den letzten Jahren tolle Arbeit geleistet worden. Ich möchte Ideen mitentwickeln, wie der GHHG einen möglichst zielgerichteten und wertvollen Beitrag auch für die politische Entscheidungsfindung leisten kann, wie er die Vernetzung weiter vorantreiben und das Wissen der weiteren Community zugänglich machen kann. Die Entwicklungen in der Global Health Community sind rasant, das Wissen gefragt und eine Vernetzung über den deutschen Kontext heraus erstrebenswert. Die Expertise der Mitglieder sollte gebündelt zu wichtigen globalen Meilenstein-Events eingebracht werden und eine enge Zusammenarbeit mit Entscheidungsträger\*innen in Deutschland fortgesetzt werden.



## Tobias Kahler

Institution: Bill & Melinda Gates Foundation

Position: Leiter des Deutschland Büros

Akteursgruppe: Stiftungen



### **Wer sind Sie, wo arbeiten Sie und welche Erfahrungen im Bereich der Globalen Gesundheit bringen Sie mit?**

Mein Name ist Tobias Kahler und ich leite seit Oktober 2018 die Deutschlandarbeit der Bill & Melinda Gates Stiftung; zuvor war ich rund zehn Jahre für die entwicklungspolitische Organisation ONE in Deutschland, London und Sydney tätig. In all diesen Jahren habe ich mich ausführlich mit verschiedenen Themen der globalen Gesundheit beschäftigt – mit einem Schwerpunkt auf armutsassoziierten und vernachlässigten Krankheiten sowie Finanzierungsfragen. Dabei bringe ich Erfahrung aus dem Bereich der Regierungsbeziehungen, Advocacy- und Kampagnenarbeit mit. Ich bin u.a. Mitglied des Nationalen Beraterkreises der Freunde des Globalen Fonds zur Bekämpfung von Aids, TB und Malaria, des Councils des World Health Summits und des Afrikakreises der Global Perspectives Initiative (GPI).

### **Welche zentralen Herausforderungen sehen Sie im Beitrag Deutschlands zu globaler Gesundheit und wie kann der Global Health Hub Germany darauf Einfluss nehmen?**

Deutschland gehört zu den Top-Gebern von ODA und DAH und hat das Potential, internationale Prozesse im Bereich der globalen Gesundheit zu prägen – aktuell besonders durch die G7-Präsidentschaft. Im Jahr 2022 stehen wichtige Geberkonferenzen an, unter anderen für ACT-A, GFATM, GFF und GPEI, zu denen Deutschland stark beitragen und sich auch international dafür einsetzen sollte. Zugleich sollte Deutschland seine Expertise in der Stärkung von Gesundheitssystemen nutzen, um sich auch im Kontext von Diskussionen zur Architektur der globalen Gesundheit stärker einzubringen. Dafür ist ein „Whole of Government“-Ansatz nötig – der GHHG sollte hier zu einer besseren interministeriellen Kohärenz der globalen Gesundheit in Deutschland beitragen. Mittelfristig benötigt der GHHG eine nachhaltig gesicherte Finanzierung, eine weiterhin aktive Mitgliederbasis, produktive Arbeitsgruppen sowie bei weiterhin gegebener Binnenpluralität eine starke gemeinsame Vision und entsprechend konkrete Zielsetzungen. Der GHHG soll so für globale Gesundheit „the place to be“ werden.

### **Warum wollen Sie Mitglied des Lenkungskreises werden und welche 2-3 Ziele wollen Sie im GHHG maßgeblich während Ihrer Amtszeit vorantreiben?**

Ich möchte als engagierter und kollegialer Mitstreiter für globale Gesundheit meine gesamte berufliche Erfahrung, auch aus der Medienbranche, aktiv im Lenkungskreis einbringen. Zudem möchte ich neben meiner eigenen Expertise auch das Netzwerk der Gates Stiftung nutzen, welche über einen immensen Erfahrungsschatz im Bereich der globalen Gesundheit verfügt. Wir arbeiten mit einer Vielzahl an Partnern in LDCs und HICs – auch in Deutschland – zusammen. Ich möchte mich dafür engagieren, dass der Hub als eine lebendige Plattform für den Austausch innerhalb der Global Health Community in Deutschland und darüber hinaus dient und zugleich ein Sprachrohr nach außen sein kann.

# **Internationale Organisationen/ Expert\*innen**



**Dr. Julia Fitzner**

**Institution:** Weltgesundheitsorganisation (WHO)

**Position:** Medical Officer

**Akteursgruppe:** Internationale Organisationen



**Wer sind Sie, wo arbeiten Sie und welche Erfahrungen im Bereich der Globalen Gesundheit bringen Sie mit?**

Mein Name ist Dr. Julia Fitzner, ich bin seit nun mehr als 20 Jahren bei der Weltgesundheitsorganisation als Ärztin und Epidemiologin tätig. Hier habe ich mich vor allem mit verschiedenen Surveillancesystemen auf lokaler, regional und globaler Ebene beschäftigt, deren Aufbau, Evaluierung und Analyse sowie die Verbesserung der Datenerfassung und Verarbeitung. Ich war maßgeblich bei der Analyse und Bekämpfung von internationalen Epidemien/Pandemien wie Gelbfieber, SARS, Influenza und COVID-19 beteiligt. Mein Arbeitsschwerpunkt liegt in der Vernetzung verschiedener Daten, um bessere Evidence-basierte Entscheidungen treffen zu können. Seit Mitte 2021 arbeite ich im Core Team zum Aufbau des neuen WHO Epidemic and Pandemic Intelligence Hub.

**Welche zentralen Herausforderungen sehen Sie im Beitrag Deutschlands zu globaler Gesundheit und wie kann der Global Health Hub Germany darauf Einfluss nehmen?**

Globale Gesundheit ist wichtig für jeden und damit ist die Unterstützung aller Länder, um diese Ziele zu erreichen, unerlässlich. Die Vernetzung der verschiedenen Bereiche (multisektoral) und Ebenen (lokal, national, international), die für die Gesundheit wichtig sind, und das Lernen voneinander sind zentral, um im Ende Systeme zu schaffen, die stabil sind und auf gegenseitiges Vertrauen bauen. Die Ziele des GHHG setzen genau hier an und Deutschland kann durch seine Rolle als Vernetzer hier unterstützen, um dieses Vertrauen zu schaffen bzw. zu stärken.

**Warum wollen Sie Mitglied des Lenkungskreises werden und welche 2-3 Ziele wollen Sie im GHHG maßgeblich während Ihrer Amtszeit vorantreiben?**

Für mich ist es sehr wichtig, die Probleme der globalen Gesundheit nicht isoliert zu sehen. Um die verschiedenen Bereiche besser zu vernetzen und Informationen zusammenzuführen, ist Kooperation zwischen den diversen Beteiligten aus den unterschiedlichsten Sektoren notwendig. Ich möchte gerne meine langjährigen Erfahrungen, Verbindungen und Enthusiasmus im internationalen Gesundheitsbereich einsetzen, um diese Vernetzungen auf den verschiedenen Ebenen und Sektoren zu stärken. Gerne würde ich dazu beitragen, Kooperation zu etablieren und zu stärken, die auf gegenseitigem Vertrauen und Fairness aller Akteure bauen, sodass im Ende Informationen besser miteinander genutzt werden können, um eine ausgeglichene globale Gesundheit zu gewährleisten.



# Dr. Stéphanie Taché

Institution: Global Public Health sector

Position: Senior Advisor

Akteursgruppe: Internationale Organisationen



## **Wer sind Sie, wo arbeiten Sie und welche Erfahrungen im Bereich der Globalen Gesundheit bringen Sie mit?**

Ich bin eine französisch-kanadische Hausärztin, in den USA ausgebildet (University of California San Francisco), mit einem Abschluss in Global Public Health (Harvard University) und einem deutschen Facharzt in Allgemeinmedizin. Als Beraterin für internationale Organisationen im Bereich der Stärkung von Gesundheitssystemen habe ich unter anderem für Gavi, das Weltbankinstitut, die Open Society Foundation und das US Center for Disease Control gearbeitet. Ich verfüge über umfangreiche Erfahrungen in der Primärversorgung und der öffentlichen Gesundheitsversorgung in ressourcenbeschränkten Kontexten und/oder für unterversorgte Patientengruppen (USA, Afrika, Europa), vor allem Flüchtlinge und Asylbewerber. Mit meiner Erfahrung in internationalen Kontexten und meiner Kenntnis des deutschen Systems fühle ich mich qualifiziert, um die einzigartigen Stärken und Beiträge Deutschlands zur Weiterentwicklung des Bereichs der globalen und planetaren Gesundheit zu identifizieren.

## **Welche zentralen Herausforderungen sehen Sie für den deutschen Beitrag zur globalen Gesundheit und wie kann die GHHG diese beeinflussen?**

Es gibt zwei zentrale Herausforderungen, wenn Deutschland eine wichtigere Rolle in der globalen Gesundheit spielen soll. Die erste besteht darin, dass die Bedeutung der GH in Deutschland politisch stärker anerkannt und verstanden werden muss. Zweitens muss Deutschland innerhalb der GH-Architektur, insbesondere in den UN-Organisationen und der WHO, einen größeren Einfluss ausüben. Mit seiner bevorstehenden G7-Präsidentschaft hat Deutschland die Chance, eine neue Vision von globaler Gesundheit zu vermitteln, die auf der deutsch-europäischen Perspektive von Rechten, sozialer Solidarität und Multilateralismus basiert. Die GHHG kann Deutschland in dieser Führungsrolle auf verschiedene Weise unterstützen: durch die Bereitstellung relevanter Informationen für die politische Entscheidungsfindung durch die neu eingerichteten GHHG-Task-Teams, durch die Bereitstellung von Diskussionsforen zu relevanten und kontroversen globalen Gesundheitsthemen, um den Denkprozess zu komplexen Themen voranzutreiben (z. B. globale Gesundheit und Migration, Gesundheitssysteme und psychische Gesundheit, Klimawandel und Gerechtigkeit). Schließlich kann die GHHG dazu beitragen, die GH-Landschaft in Deutschland zu konsolidieren, indem sie sich auf Aktivitäten konzentriert, die Synergien mit anderen in Deutschland ansässigen GH-Partnern wie dem WHO Hub for Pandemic and Epidemic Intelligence, dem Weltgesundheitsgipfel und den verschiedenen deutschen Ministerien, die sich mit GH beschäftigen, einschließlich der GIZ, schaffen.

## **Warum wollen Sie Mitglied des Lenkungskreises werden und welche 2-3 Ziele wollen Sie im GHHG maßgeblich während Ihrer Amtszeit vorantreiben?**

Als Mitglied des Lenkungsausschusses möchte ich die wichtige Arbeit fortsetzen, die bereits geleistet wurde, und dafür sorgen, dass der Hub sein volles Potenzial erreicht. Dazu gehört die Weiterentwicklung der "Internationalisierungsstrategie" des Hubs, um unseren Partnern aus dem Globalen Süden mehr Gehör zu verschaffen und den Dialog mit ihnen zu fördern sowie stärkere Verbindungen zu internationalen Gremien herzustellen. Als zweite Priorität und weil die GHHG nur so stark und aktiv ist wie ihre Mitgliederbasis, ist die Unterstützung der weiteren Entwicklung der GHHG-Praxismgemeinschaften zu stärken, autonomen Kompetenzzentren während dieser Amtszeit wichtig. Als Berater mehrerer Communities of Practice konnte ich Informationen über deren Entwicklung in die Diskussionen des Lenkungsausschusses einbringen. Schließlich möchte ich diese Amtszeit nutzen, um die Sichtbarkeit der Drehscheibe zu erhöhen, z. B. durch rechtzeitige Stellungnahmen, die gemeinsam mit anderen Mitgliedern des Lenkungsausschusses verfasst werden; außerdem möchte ich die strategischen Inhalte der Drehscheibe weiter lenken, um sicherzustellen, dass sie sich weiterhin auf relevante Bereiche von globaler und planetarischer Bedeutung konzentriert.

# Dr. Gwenaël Dhaene

Institution: Weltgesundheitsorganisation (WHO)

Position: Health Systems Advisor

Akteursgruppe: Internationale Organisationen



Herr [Dr. Dhaenes](#) Kandidaturschreiben wird in Kürze nachgereicht.

# Dr. Joachim Hombach

Institution: Weltgesundheitsorganisation (WHO)

Position: Senior Health Advisor

Akteursgruppe: Internationale Organisationen



Herr Dr. Hombachs Kandidaturschreiben wird in Kürze nachgereicht.



## Dr. Andreas Ullrich

Institution: Charité - Klinik für gyn. Onkologie

Position: Visiting Scientist

Akteursgruppe: Internationale Organisationen



### **Wer sind Sie, wo arbeiten Sie und welche Erfahrungen im Bereich der Globalen Gesundheit bringen Sie mit?**

Facharzt für Innere Medizin, MPH, 2001-2017 bei der WHO Genf, beteiligt an der Entwicklung der globalen NCD Agenda mit den Schwerpunkten Krebsprävention, nationale Krebspläne und die Bekämpfung von Zervix- und Brustkrebs. Unter meiner Leitung wurde Krebsbekämpfung Priorität an der WHO mit Auswirkungen auf die globale Health Agenda. Es entstanden Partnerschaften der WHO mit internationalen Akteursgruppen und überregionalen politischen Strukturen. Seit 2018 an der Klinik für Gynäkologische Onkologie der Charité Berlin, Aufbau einer innovativen PPP-basierten Forschungsgruppe «Clinical Global Women Health» zu Gesundheitssystemstärkung, in die meine Erfahrungen in Global Health Diplomacy und institutionelles Partnership Development einfließen.

### **Welche zentralen Herausforderungen sehen Sie im Beitrag Deutschlands zu globaler Gesundheit und wie kann der Global Health Hub Germany darauf Einfluss nehmen?**

Global Health ist in Deutschland eine sehr junge Disziplin, es muss daher viel Aufholarbeit geleistet werden. Die Bundesregierung hat starke Impulse gesetzt, die zu einer Aufbruchstimmung geführt haben mit der Chance zu raschem Aufholen. Der GHHG hat das Potenzial, dieses Momentum strategisch zu nutzen und Kompetenzen und Ressourcen zu bündeln. Es muss eine langfristige Perspektive des deutschen Beitrags zu Global Health in Synergie mit den bestehenden Akteuren und Strukturen entwickelt werden. Damit fällt dem GHHG eine große Verantwortung zu. Die Positionierung des deutschen Beitrages zu Global Health bedarf weiterer Reflektionen der Akteure und Konsensbildung vermittelt durch den Hub.

### **Warum wollen Sie Mitglied des Lenkungskreises werden und welche 2-3 Ziele wollen Sie im GHHG maßgeblich während Ihrer Amtszeit vorantreiben?**

Seit 2019 Mitglied des LK, an der Entwicklung der GHHG-Strategie beteiligt, möchte ich über eine weitere Amtszeit, dass (1) von deutscher Seite die VN-Plattformen (z.B. Weltgesundheitsversammlung) stärker strategisch genutzt werden, (2) der deutsche GH-Beitrag in der Agenda der VN stärker Berücksichtigung findet, (3) der GHHG stärker national und international als zentrale Struktur für GH wahrgenommen wird und (4) dass sich über die Arbeit des GHHG ein deutlicheres Profil des deutschen Beitrages zu Global Health ausbildet. Für eine internationale strategische Positionierung kann ich meine Erfahrungen mit den Mechanismen der VN und den globalen Akteuren weiter einbringen.